

schluss an die Wissenschaftsgeschichte die Hauptregister der Zeitschriften usw. erwähnt werden, die auch aufgenommen werden sollten, eventuell als ein besonderer Abschnitt wie bei Stein.

Von den allgemeinen und nationalen Bibliographien könnten möglicherweise die bedeutendsten mitgenommen werden, die ganz oder teilweise systematische Anordnung haben, besonders darum, weil es für viele Fächer noch nicht besondere Bibliographien gibt.

Der Plan ist also — um das Gesagte kurz zu rekapitulieren —: eine internationale Bibliographie über retrospektive Fachbibliographien, zuerst die selbständig erschienenen, demnächst eine Auswahl von Fachbibliographien in anderen Büchern und Zeitschriften, von wissenschaftsgeschichtlichen Schriften, Zeitschriftenregistern und von Bibliotheks- und anderen Bücherkatalogen. Da es sich um ein internationales Handbuch handelt, werden Bibliographien speziell lokalen Charakters nicht mitaufgenommen — das Handbuch soll oder kann ja nicht entsprechende nationalbibliographische Arbeiten überflüssig machen.

Es gibt schon jetzt eine nicht geringe Anzahl gedruckter Vorarbeiten für ein solches Werk, z. B. die bekannten allgemeinen Handbücher von Stein usw., Handbibliothekskataloge und dgl. und, wie erwähnt, verschiedene Spezialbibliographien über nationale, lokale und fachliche Bibliographien. Ferner haben wir die internationalen Jahresbibliographien, zuerst des Brüsseler-Institutes jährliche »Bibliotheca universalis« über 1898—1903 und darnach »Bibliographie (jetzt: Internationale B.) des Bibliotheks- und Buchwesens« über 1904—12 und 1922—28; alle erfordern aber dringend eine Ergänzung. Wenn die Lücke 1913—21 ausgefüllt würde, hätten wir also ein Jahresverzeichnis über das letzte Menschenalter. Ausserdem referieren die bibliothekarischen und bibliographischen Organe der verschiedenen Länder fast alle Fachbibliographie. Ich könnte mir denken, dass die gedruckten Katalogkarten der Library of Congress über Bibliographie ein gutes Material liefern würden. Von Bedeutung, aber schwieriger zugänglich, sind die handgeschriebenen Kataloge von Bibliotheken, die, ebenso wie die genannten und die schwedischen, alle Bibliographien, auch die fachlichen, als besondere Abteilung innerhalb des Systems führen. In solchen Fällen könnte eventuell die direkte Kenntnis solcher Werke auch sehr erleichtert werden. Wir müssen nämlich in höchstem Grade hoffen, dass es sich möglich erweist, das geplante Werk wesentlich nach eigener Anschauung auszuarbeiten und zu annotieren — das ist nicht am wenigsten der Grund, auf dem der Wert von Petzholdts Werk beruht.